

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Band:** 40 (1931)  
**Heft:** 45

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

handgesellschaft,  
Bahnhofstrasse 31  
Zürich.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 45  
BASEL, 5. November 1931

Nº 45  
BALE, 5 novembre 1931

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Vierziger Jahrgang  
Quarantième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces rapides.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

**Todes-Anzeige**

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

**Herr**  
**Josef Auf der Maur**

Besitzer des Hotel Goldener Adler und Park-Hotel Brunnen

am 29. Oktober im Alter von 61 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

**Vereinsnachrichten**

**Wintersporthotels**

In Anwesenheit der Preisnormierungskommission S. H. V. besaßamen sich heute Donnerstag, den 5. November, im Savoy Hotel Baur en ville in Zürich die Vertreter der Wintersporthotels zur Besprechung von Fragen der Preisgestaltung.

**Sitzungen der letzten Woche**

**I. Beratende Kommission des Publizitätsdienstes S. B. B.**

Am letzten Freitag, den 30. Oktober vormittags, fand in Bern unter Vorsitz von Generaldirektor Etter die Halbjahreskonferenz dieser Kommission statt, in welcher die Berichte der Auslandsagenturen der S. B. B. entgegengenommen wurden. Spezielles Interesse kam diesmal den Berichten der S. B. B.-Vertretungen in Berlin und London zu, aus denen grosse Befürchtungen und Schwierigkeiten für die Gestaltung der kommenden Wintersaison abgeleitet werden konnten. Immerhin trat in der Aussprache auch wieder eine etwas optimistischere Note zutage.

Im Anschluss besammelten sich die Leiter der Auslandsagenturen noch zu einer Sondersitzung mit den Vertretern der Hotellerie, den Herren Direktor Michel-Gstaad und Dr. Riesen, Zentralbureau S. H. V. Dabei gelangten vor allem die Aussichten der Wintersaison und die Möglichkeiten ihrer Propagierung zu einlässlicher Erörterung. Vom Chef der Agentur Berlin wurde dabei auf das System der Pauschalreisen hingewiesen, das in Deutschland stets grössere Verbreitung findet und möglicherweise ein Mittel darstellt, um auch der Schweiz vermehrte Reisebesuche aus Deutschland zuzuleiten und vielleicht schon für den nächsten Winter den Verkehr zu beleben.

Soweit der Winterbesuch aus England in Frage steht, wurde mit allem Nachdruck die Notwendigkeit angetönt, den englischen Gästen über die Klippe des Pfundsturzes hinwegzuhelfen, sei es, dass bei eventueller

besserer Stabilität des Pfundkurses die Preisberechnung in englischer Währung erfolge, sei es, dass bei Rechnungsstellung in Schweizerwährung (übrigens auch gegenüber Gästen aus andern Ländern) günstige Preissätze gehandhabt werden. Wie im übrigen mit Genugtuung konstatiert wurde, hat die bisher ausserordentlich strenge Einstellung der englischen Presse gegenüber Auslandsreisen eine gewisse Milderung erfahren, ein erfreulicher Umschwung, der sich bereits auch in der Haltung führender Tagesblätter mehr und mehr geltend macht.

Nach gewalteter Aussprache wurde seitens der Vertreter der Hotellerie die möglichst rasche Einberufung einer **Sitzung der Wintersportplätze** in Aussicht gestellt, an welcher all diese Fragen, insbesondere die der Pauschalreisen und der Gestaltung der Winterpreise, zur Besprechung gelangen sollen. Hernach wird mit dem Publizitätsdienst S. B. B. erneut in Verbindung getreten, um über das weitere Vorgehen definitive Abklärung zu schaffen.

**II. Versammlung der Genossenschaft zur Förderung des Hotelgewerbes im Kanton Wallis**

Unter Vorsitz ihres Präsidenten Herrn R. Kluser, Martigny, hielt die Walliser Hotelgenossenschaft am Samstag, den 31. Oktober, um 10 Uhr im Hotel de la Paix in Sitten eine ausserordentliche Generalversammlung ab zur Besprechung der zwei Hauptfragen: kantonales Arbeitszeitgesetz und Preisgestaltung. Der Versammlung wohnte als Vertreter des Zentralvereins Direktor Riesen bei, dem Gelegenheit geboten wurde, zu den beiden wichtigen Fragen Stellung zu nehmen.

Zum Punkte 1 „Arbeitszeitgesetz“ wurde nach eingehender Diskussion, die sich ausnahmslos auf dem Boden energischer Opposition bewegte, einstimmig eine Resolution gefasst, in der die Hotelgenossenschaft die Hoffnung und Erwartung ausspricht, die Walliser Regierung möge die Hotellerie und die andern Gewerkekreise mit dem projektierten Gesetz verschonen, ansonst die kantonalen Hotellerie der Vorlage den schärfsten Kampf ansagen müsste. Eine gleichlautende Erklärung wurde auch vom Präsidenten des Walliser Wirtvereins abgegeben.

Beschlossen wurde ferner, bei der Walliser Regierung Protest einzulegen gegen die Art und Weise, wie seit einiger Zeit die Frage der ausländischen Hotelangehörigen behandelt wird, wobei alle Rücksichten auf die bezügl. Bedürfnisse des Gastgewerbes ausser Acht gelassen werden. Die Erörterung krasser Einzelfälle, die das Ansehen und die Interessen der schweizer. Hotellerie zu schädigen geeignet sind, ergab den Beweis von der grossen Kurzsichtigkeit, mit der kantonale Arbeitsämter an die Behandlung dieser für die Hotellerie so wichtigen Frage herantreten.

Zu Punkt 2 „Preisgestaltung“ ging die Meinung der Versammlung einhellig und einstimmig dahin, unter den gegenwärtigen teuren Lebensverhältnissen in der Schweiz könne von einer Herabsetzung der Minimalpreise der Hotels nicht die Rede sein. Der Forderung auf Preisabbau könne jedoch durch Reduktion der Maximal- und Mittelpreise um 10—20 Prozent Konzessionen gemacht werden, welcher Tendenz übrigens bereits im letzten Sommer fast durchwegs nachgelebt wurde.

Im Anschluss an die geschäftlichen Verhandlungen vereinigten sich die Versammlungsteilnehmer zum gemeinsamen Mittag-

essen im Hotel de la Paix, bei dem neben den Leistungen der Küche namentlich die ausgezeichneten Walliser Weine der letzten Jahrgänge und die herrlichen Walliser Früchte zur Geltung gelangten. Eine Grosszahl der Teilnehmer folgte nachmittags einer Einladung zum Besuche der bekannten Caves Bonvin.

**Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland**

Aus unserer Mitgliedschaft wurde wir angefragt, in welcher Weise wir die Interessen des schweizer. Fremdenverkehrs bei den gegenwärtigen Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz wahrten. Zu diesen Anfragen können wir hier nur bemerken, dass wir selbstverständlich sofort mit den Mitgliedern der schweizer. Handelsdelegation und mit andern Kreisen in Beziehung traten, um sie auf unsere Interessen aufmerksam zu machen, namentlich im Hinblick auf die derzeitige Devisenwirtschaft Deutschlands und auf die enormen Ausfälle, die unserem Winterverkehr durch diese Verhältnisse drohen. Man hat uns denn auch umgehend geantwortet, dass man alle diese Erscheinungen und Gefahren genau kenne und im Auge behalte. Wir dürfen daher der Hoffnung Ausdruck geben, dass die Interessen des schweizer. Reiseverkehrs seitens unserer Behörden und speziell seitens unserer Handelsdelegation bei ihren Verhandlungen mit Deutschland entsprechende Berücksichtigung finden.

Zu diesen Wirtschaftsverhandlungen selbst möchten wir uns im übrigen nur noch einige Bemerkungen erlauben: Durchaus begreiflich ist es, wenn das Schweizer Volk durch den enorm gesteigerten Import aus Deutschland und den ebenso stark gesunkenen Export nach Deutschland mit grösster Besorgnis erfüllt ist. Da muss Wandel geschaffen werden und aus diesem Gesichtspunkt heraus sind auch für die Fremdenverkehrskreise die Verhandlungen mit Deutschland absolut verständlich. Unsern schweizerischen Behörden möchten wir aber immerhin zur Mahnung und Erwägung geben, dass auch wir in der Schweiz an diesen unnormalen Zuständen nicht ganz unschuldig sind. Seit Jahren ist seitens der Hotellerie auf unsern allzu hohen Lebensstandard hingewiesen worden, der durch eine Grosszahl willkürlicher oder künstlicher Grenzschranken opportunistisch und protektionistisch hochgehalten wird. Dies ist mit ein Hauptgrund, weshalb wir heute gegenüber dem Ausland und namentlich gegenüber Deutschland uns in einer sehr geschwächten Stellung befinden. Wir können zufolge unserer hohen Lebenskosten immer weniger nach Deutschland ausführen und Deutschland ist dank seiner niedrigen Preise in der Lage, die Schweiz mit seinen Waren zu überschwemmen. Gerade in den letzten Monaten hat das Ausland, unser nördlicher Nachbar mit eingeschlossen, auf dem Lebensmittelmarkt erneut sehr bedeutende Preissenkungen zu verzeichnen gehabt, während man in der Schweiz hievon sozusagen nichts merkte, viel mehr die Preise der Fleischwaren, der Milchprodukte und der Gemüse nach wie vor auf ausserordentlicher Höhe blieben. Hätte sich unser Land an die Preissenkungen rechtzeitig angepasst und wären wir der Verbilligung der Lebenshaltungskosten, wie sie in unsern Nachbarländern zutage tritt, auch nur einigermaßen gefolgt, so würden wir heute wohl kaum vor einem Zollkriege mit Deutschland stehen!

**Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition**

**Francis Jannicelli Travel Service, Rom.**

Auf Grund kürzlich erhaltener Informationen sehen wir uns veranlasst, die Mitgliederhotels vor event. Kreditgewährung an diese Firma zu warnen.

**Obacht! Hände weg!**

Vom Hotel Bristol in Budapest sind kürzlich auf dem Zirkularwege eine Reihe von Hotels europäischer Fremdenzentren zur Beteiligung an einer Sonderreklame eingeladen worden, die im Grunde genommen auf die gegenseitige Empfehlung der betr. Unternehmen hinausläuft. D. h. die angeschlossenen Hotels sollen vom Bristol in Budapest eine Anzahl gedruckter „Hotelverzeichnisse“ mit den Namen der andern mitbeteiligten Betriebe erhalten, die sie an ihre Klienten weiterzugeben hätten. Vorläufig wird eine Gesamtausgabe von 10,000 Exemplaren in Aussicht genommen. Dafür soll jedes beteiligte Hotel jährlich 300 Schweizerfranken beitragen und sich ausserdem noch verpflichten, den Gästen, die das „Hotelverzeichnis“ vorweisen, einen Rabatt von 10 Prozent zu gewähren.

Nach diesen Offerten zu schliessen, scheint die Verwaltung des Budapest Hotels die ausländischen Kollegenkreise offenbar für sehr naiv zu halten. Es ist aber anzunehmen, dass nur wenige der Zirkularempfänger auf diese unverfrorenen Zumutungen eingetreten werden!

**Bundesgesetz über die Alters- u. Hinterlassenen-Versicherung**

II.

Nachdem wir in der letzten Nummer über die allgemeinen Grundzüge und Bestimmungen des neuen Gesetzes sowie über die Durchführung, die Finanzierung und die Leistungen der Versicherung orientierten, soll im Nachstehenden in möglicher Kürze auf eine Reihe empfehlender Momente, aber auch auf die Einwände der Gesetzesgegner hingewiesen werden.

Die Hauptargumente der Gesetzesfreunde gehen dahin, die Vorlage wirkliche endlich nach langen Vorarbeiten den in der Bundesverfassung niedergelegten, durch die Abstimmung vom 6. Dezember 1925 unzweideutig bekundeten Willen des Volkes auf Schaffung dieses Versicherungswerkes und erfülle im weitern die jeder Sozialversicherung gestellte Aufgabe der Sorge für das Alter und die Familie in der heute würdigsten Form, indem sie die Beiträge niedrig halte und gerade dadurch jeden einzelnen Staatsbürger an seine moralische Pflicht und Verantwortlichkeit gegenüber sich selbst und den Seinen erinnere. Auf Grund dieser Voraussetzungen bringe denn auch das Gesetz das Prinzip der allgemeinen Volksversicherung in zweckmässigster Weise zur Verwirklichung und biete den materiell schwachen Kreisen als Werk umfassender Solidarität die notwendige Erleichterung in ihrer Vorsorge gegen die Nöte und Zwischenfälle des Lebens. Keine andere Versicherungsform, auch die von vielen befürwortete Bedarfsversicherung nicht, könne dieser Pflicht zur Vorsorge für das Alter und die Familie in so ausgeprägter und volkstümlicher Art gerecht werden. Endlich trage das neue Gesetz auch der modernen sozialen Auffassung Rechnung, wonach der Arbeitgeber sich um das Schicksal seiner Angestellten und Arbeiter, sowie deren Familien zu kümmern habe und gebe ihm Gelegenheit, sich dieser Pflicht ohne grosse Opfer zu entledigen.

Auf der andern Seite die Gegner des Gesetzes! Sie machen geltend, die Versicherung wirkliche ein sozialistisches Postulat, indem sie im Endeffekt auf eine neue Form von Arbeitslosenfürsorge hinauslaufe und dafür in zu starkem Ausmasse Staats-



**bestgeführte Hotels für alle Klassen von Reisenden und erstklassige Verpflegung. Der Schweizer Hotelier ist der ganzen Welt bekannt. Sichereres Reisen mit den elektrifizierten Bundesbahnen, romantische Bergbahnen und modernste Dampfer auf den Seen."**

Das sind meines Erachtens die Punkte, die heute für uns massgebend sind, die im Ausland gelesen werden und die wir also im Interesse der Schweiz und ihres Fremdenverkehrs in alle Welt hinausrufen müssen. Das ist aber Aufgabe einer vereinigten Propaganda-Kommission aller Verkehrsanstalten, des Handels und der Industrie sowie aller Hoteliers, denn nur von einer solchen geschlossenen Organisation können auch die Mittel hierzu beschafft, kann die Finanzierung durchgeführt werden.

Regional-Verbände. Die Reklamekommissionen der einzelnen Verkehrsvereine und Hotelier-Vereine mit ihren Unterabteilungen müssten wiederum für ihre Region im ähnlichen Sinne Reklame machen wie oben bei der schweizerischen Organisation, selbstverständlich mit Rücksicht auf die lokalen Interessen. Diese Regionalverbände sollten dann von der schweizerischen Organisation die Adressen erhalten können, wo sie nutzbringend ihr teures Reklame-material hinschicken, wo sie überzeugt sind, dass es nicht in den Papierkorb wandert, auch nicht in Kisten in Kellern oder Zollämtern liegen bleibt, sondern tatsächlich unter die Augen des Ferien suchenden und reisenden Publikums kommt. Es wäre natürlich Sache jedes einzelnen Regionalverbandes, die finanziellen Mittel zu beschaffen (vergleiche neuester Prospekt Zentral schweiz. Reklamekommission).

Die Finanzierung müsste wie bis anhin durch Opferwilligkeit jedes einzelnen am Fremdenverkehr Interessierten vorgenommen werden. Die beiden oben erwähnten, im Prinzip schon bestehenden Organisationen würden natürlich den Hotelier in seiner privaten und besondern Einzelreklame nicht ausschalten.

Diese drei Reklamearten: nationale Propaganda, regionale Propaganda und persönliche Propaganda des Hoteliers sollten

genügen, um etwas Einheitliches, Grosses für die Schweiz zu schaffen. Und wer weiss, vielleicht sind wir nicht so weit davon entfernt, wo man in unserer obersten Landesbehörde einsehen wird, dass es gewiss von Gutem wäre, wenn für die Schweiz ein Verkehrs-Ministerium geschaffen würde, dessen Aufgabe es wäre, die Interessen einer der bedeutendsten Industrien der Schweiz, der Hotel-Industrie — mit zirka 1 1/4 Milliarde investiertem Kapital und einem jährlichen Umsatz von mindestens 400 Millionen Franken — zu schützen und zu wahren. Durch die schweizerische Hotelindustrie kommen jährlich Hunderte, von Millionen Franken in unser Land, an denen ausser den Hoteliers auch Handel, Industrie und Gewerbe bis hinunter zum kleinsten Arbeiter finanziell mitinteressiert sind.

Ein einheitliches Zusammenarbeiten bringt Erfolg! Jean Haecy.

Anmerkung der Redaktion: Wir danken Herrn J. Haecy für seine Mitteilungen. Aber wir stellen ihm folgende Fragen:

1. Auf welche Weise bringen wir eine wirkliche nationale Propagandaorganisation zustande?
2. Wenn die regionale und individuelle Reklame unbeschränkt weiterbestehen, wird dann nicht einfach wie bisher das Reklamegeld dort verpulvert?

**Autorgebühren**

**Lautsprechermusik nicht abgabepflichtig.**  
In einem Streifflur zwischen dem „Reichskartell der Musikveranstalter Deutschlands“ und der „Gema“ (Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger), in welchem die Frage der Radio-Musik-Darbietungen zur Erörterung kam, und zwar unterschieden in Naturmusik (durch lebende Künstler) und Schallplattenmusik (durch Grammophon), übertragen durch Rundfunk und Lautsprecher in gewerblichen Betrieben, erliess das Kammergericht in Berlin am 19. Oktober folgendes Urteil: „Es wird festgestellt, dass in der „Gema“ zusammenschlossene Verbände nicht berechtigt sind, für das Hörbarmachen von an sich tantiempflichtiger Musik durch Lautsprecher in gewerblichen Betrieben Tantieme zu verlangen.“

Dieses Urteil, auf dessen Begründung wir noch zurückkommen werden, dürfte über die Grenzen Deutschlands hinaus Beachtung finden.

**Wie reimt sich das zusammen?**

Bekanntlich konzentriert die Union Helvetia in letzter Zeit ihre Kampfkraft gegen die Einstellung von ausländischem Personal. Wie reimt sich das aber mit ihrer Einsendung in der Saisonchronik der „Basler Nachrichten“ Nr. 297, wo sie auch den Ausländern empfiehlt, sich möglichst frühzeitig für den Winterkurs der U. H.-Schule anzumelden? Danach scheint die Logik der Union Helvetia folgende zu sein:

Wer gibt, der ist der Union gut genug, Wer nehmen will, verschwind im Flug.

**Was der Hotelier über die französische Presse wissen muss**

Von F. J. Mann, Basel

**Die Insertionspreise sinken.**

In begrüssenswerter Weise hat die französische Presse ihre Insertionspreise zum Teil ab 1. Januar 1932, zum Teil ab sofort herabgesetzt. Besonders zu erwähnen sind:

Illustration	um 7 1/2%
Les Annales	„ 26%
Echo de Paris	„ 10%
Figaro	„ 5%

Da der Preisabbau in der Presse Frankreichs einmal in Gang gekommen ist, werden zweifellos alle anderen Blätter schnell folgen. Man wird durchschnittlich mit 10—20% billigeren Preisen für nächsten Sommer rechnen können, wenn sie ihre Reklame anvertraut. Dieser verhandelt mit Zeitungen, Vertretern usw., um vor allem seine Provision zu erhalten. Auf diese hat er gesetzlichen Anspruch, und zwar nicht nur für die Aufträge, die er gerade bringt, sondern sogar für alle Aufträge dieses Kunden ein ganzes Jahr lang, auch wenn ein anderer unterdessen die Inserate für diesen Kunden vermittelt. Ein Beispiel: Hat Gstaad im letzten Sommer sein Inserat für die „Illustration“ dem Vertreter X gegeben, gibt es in diesem Winter aber an Y, so erhält X von der Zeitung die Provision. Diese für den Aussetzenden schwer zu verstehende Einrichtung (droit de succession) sowie eine Reihe von Wohnheitsrechten geben dem Agenten in Frankreich eine überragende, von niemand angetastete Position, die den grossen Nachteil hat, die Preise und Konditionen der Reklamen dem Inserenten oft stark zu verschleiern.

**Der Courtier ist alles.**

Damit kommen wir zu einer Eigentümlichkeit der französischen Presse, die in anderen Ländern völlig unbekannt ist. Jeder Inserent, jede Firma hat ihren Insertionsagenten, dem sie ihre Reklame anvertraut. Dieser verhandelt mit Zeitungen, Vertretern usw., um vor allem seine Provision zu erhalten. Auf diese hat er gesetzlichen Anspruch, und zwar nicht nur für die Aufträge, die er gerade bringt, sondern sogar für alle Aufträge dieses Kunden ein ganzes Jahr lang, auch wenn ein anderer unterdessen die Inserate für diesen Kunden vermittelt. Ein Beispiel: Hat Gstaad im letzten Sommer sein Inserat für die „Illustration“ dem Vertreter X gegeben, gibt es in diesem Winter aber an Y, so erhält X von der Zeitung die Provision. Diese für den Aussetzenden schwer zu verstehende Einrichtung (droit de succession) sowie eine Reihe von Wohnheitsrechten geben dem Agenten in Frankreich eine überragende, von niemand angetastete Position, die den grossen Nachteil hat, die Preise und Konditionen der Reklamen dem Inserenten oft stark zu verschleiern.

**Tarif secret.**

In diesem Bestreben unterstützen die Gewohnheiten der Presse die Agenten ausserordentlich. Viele Zeitungen gehen nur einen Tarif mit den notwendigsten Preisangaben heraus. Die Wiederholungs- und Abschlussrabatte, den sogenannten „tarif dégressif“, findet man dort nicht oder er wird nicht bekanntgegeben. Diesen erhält man erst auf Drängen und oft erst nach langem Hin und Her, wenn er überhaupt gedruckt vorliegt! Es ist klar, dass auf diese Weise der Zwischengewinn des Agenten ein sehr erheblicher werden kann und dass eine effektive Preiskontrolle dem Inserenten, der sich nicht sehr genau auskennt, sehr erschwert wird. Dieser Besonderheit sollten die Inserenten, speziell auch die Hotelier, ihre ganze Beachtung schenken, da sie gleichzeitig den Weg zeigt, wie man zu gewissen Ermässigungen der Anzeigerentgelte gelangen kann.

**Auflagen — Hausnummern.**

Sehr grosszügig geht die Presse mit den Angaben über die Auflagen um. Viele Angaben, die man so hört, sind reine Hausnummern. Interessant ist, dass die Vertreter ausländischer Zeitungen sich so der Mode der willkürlichen Auflagensteigerung angepasst haben, dass sie für die Auflagen der gleichen deutschen Zeitungen in Frankreich das fünffache der Zahl nennen, die ihre Kollegen in der Schweiz angeben. Eine Ausnahme machen vor allem die „Illustration“ und „Candide“. Diese lassen ihre Auflagen ständig kontrollieren und die „tirage utile“, d. h. die wirklich verkaufte Anzahl, angeben. Es handelt sich hier um Organe, deren Geschäftsgebahren dem grossen englischer, holländischer oder deutscher Verlage gleich. Klarheit in den Preisangaben, absolutes Festhalten an den Tarifpreisen und den festgesetzten Rabatten und einwandfreie Auflagenkontrolle. Übrigens hat die „Illustration“ keine Generalvertreter, sondern räumt jedem Vermittler die gleichen Bedingungen ein.

\* \* \*

Anmerkung der Redaktion: Unsere Leser werden von der Tendenz der französischen Zeitungen auf Herabsetzung ihrer Anzeigenpreise zweifellos mit Interesse Kenntnis nehmen. Es ist zu hoffen, diese Entwicklung werde auch in der Presse anderer Länder, speziell in der Schweiz, Schule machen, denn nachdem auf allen andern Gebieten des Wirtschaftslebens, auch im Gastgewerbe, sich der Gedanke des Preisabbaues mehr und mehr durchzusetzen vermog, wird die Presse kaum in stande sein, sich dieser Bewegung auf die Dauer ganz zu verschliessen. Als eine der wichtigsten Kundengruppen im Anzeigenwesen darf namentlich die Hotelier in diesem Punkte von der Presse weitgehendes Entgegenkommen beanspruchen.

**Hotelsilber-Reparaturen**  
Berndorfer Werkstätten, Luzern

**Ruff's**  
Wienerli  
und  
Frankfurterli  
eine hervorragende  
Spezialität

Von heute an täglich frisch erhältlich  
Prompter Postversand in der ganzen Schweiz

**OTTO RUFF - ZÜRICH**  
Wurst- und Konservenfabrik - Metzgerei

**Erstklassigstes, international. Tanzpaar**  
Inhaber d. Weltmeisterdiploms f. Berufstänzer  
mod. Gesellschaftstanz neuester engl. Stil, Exzentrische-Original englische Stepptänze  
sucht Engagement  
nach Schweizer Winterkurort. Routinierte Arrangure aller Art von Festlichkeiten mit stets wechselnd., neuen Ideen, auch im Entwurf von Künstlerdekorationen. Partner: Lustiger Conférencier, Engl. und franz. Sprachkenntnisse, Referenzen erstklassigster internationaler Häuser.  
Angebot unter Chiffre JHe 4045 Z an Schweizer-Annoncen A.-G. Zürich 1, Bahnhofsstr. 100.

**Hotel- und Saalrenovation Bühnendekoration**  
in einfacher bis reichster Ausführung besorgt  
**Maleratelier P. Käser-Bähler Obersteckholz** bei Langenthal  
Bescheidene Preise Entwürfe kostenlos

**BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY**  
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE  
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

**KOCH & UTINGER - CHUR**  
Unsere neuen  
**Bonsbücher-Preise**  
werden Sie interessieren. Verlangen Sie Offerte.

**Hotel-Lieferanten!**  
Im heutigen Konkurrenzkampf ist eine gesunde Geschäfts-Entwicklung ohne Reklame nicht mehr denkbar! Benützt daher ausgiebig die  
**Hotel-Revue**  
zu Insertionszwecken, denn die Mitglieder unseres grossen Berufsverbandes bevorzugen in erster Linie solche Inseraten, die im offiziellen Organ inserieren.  
**Prima Küchendienst**  
mit langjähriger Auslands-Spezialitäten-praxis  
sucht Engagement  
als Chef, Chef de partie od. Alleinköch.  
Offerten unter Chiffre N. c 7235 Y an Publicitas Bern.

**Die Wirtschaftskrise drängt zu Ersparnissen**  
Macht einen Versuch mit dem Apparat  
**„ECONOMAX“**  
An Kochherden, Warmwasser- und Heizkesseln installiert, werden 20—25% Brennmaterial eingespart.  
Prospekte und Auskünfte erhältlich durch:  
**Albert Sunier, Agence Economax**  
Beaux arts 21 Neuchâtel Téléphone 1438  
la Referenzen — Unverbindlicher Vertreterbesuch

**Ich komme**  
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neuorientierungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen  
**Emma Eberhard**  
Bahnhofstrasse 100, Zürich  
Telephon Kloten Nr. 37  
Revisionen - Expertisen

**FRACKS**  
für Kellner  
**GEHRÖCKE**  
für Concierges  
**JAQUETTES**  
für Sekreitre  
**LIVRÉES**  
für Liftiers  
erhalten Sie günstig bei  
**S. METH, ZÜRICH**  
Löwenstrasse 16, II. Et.  
Telephon 56.291  
Unverbindlicher Besuch mit Stoffmuster

**Fr. 2 Millionen**  
haben schweiz. Geschäftsleute dadurch erspart, daß sie vor Ankauf oder Reparatur einer  
**National-kasse**  
von mir einholten.  
Ihre kaufmännische Bildung genügt Ihnen, dieselbe zu tun. Auch Vermietung mit Kaufrecht. Kontrollkassenhaus 6. Kreuzer, Zürich, Seefeldstr. 99, Telefon 24.751.

**Zu kaufen gesucht**  
**Hotel - Restaurant**  
in Luzern oder Umgebung. Grössere Anzahlung kann geleistet werden. Agenten verbeten. Schriftl. Offerten unter Chiffre K 1941 L an Keller Annoncen, Luzern.

**Kenner wählen**  
**Cognac Briand**  
von **BOUILLIER, DELAURIÈRE & Co.** à COGNAC  
Alleinverkauf für die ganze Schweiz:  
**SCHWEIZER A.-G.** für **Swiga** WEINE & SPIRITUOSEN Basel  
Verlangen Sie Preisliste & Proben

**Bodenputzer UNIVERSAL**  
Staubsaugender  
Einzig in Leistung und Qualität. Enorme Ersparnisse an Zeit und Arbeit. Unentbehrlich in jedem Betrieb.  
Urteile aus der Praxis:  
**Michel, Zunfthaus Zimmerleuten, Zürich** ... Bodenputzmaschine Universal zu meiner vollsten Zufriedenheit arbeitet ... erspart mir ferner eine volle Arbeitsstunde, die ich sonst für die benötigte ohne Ihre Maschine ... kann Ihre „Universal“ wirklich wärmstens empfehlen ...  
**Apparatus-Haus A.-G., Zürich** ... mit der Universal-Maschine sehr zufrieden, sind Gegenüber andern Apparaten leistet sie zufolge ihres Gewichtes und massiven Baues bedeutend mehr. Sie ist sehr gut zu verwenden, besonders wenn es gilt, in einer kurzen Zeit grössere Flächen zu bleichen ...  
Verlangen Sie Vorführung und Prospekte  
**Suter-Strickler Söhne, Maschinen-Fabrik, Horgen**

**F.lli. CORTI Balerna**  
**Edle italienische Weine**

**Erstklassige, geprüfte Eisläuferlehrer**  
sprachkundig, bestes gesellschaftl. Auftreten, evtl. auch für Arrangieren von Festlichkeiten (Maitre de plaisirs), la Zeugnisse und Referenzen, vermittelt kostenlos  
**Verband Deutscher Sportlehrer e.V.**  
Berlin SW 11, Prinz Albrechtsstr. 1-3 (A 2 Flora 2372)



### Nouvelles de la Société

#### Hôtels de sports d'hiver

En présence des membres de la Commission des tarifs de la S. S. H. se réunissent aujourd'hui jeudi 5 novembre à Zurich, à l'Hôtel Savoy-Baur en Ville, les représentants des hôtels de sports d'hiver. Le but de la réunion est de discuter de l'établissement des prix.

#### Les réunions de la semaine dernière

##### I. Commission consultative du Service de publicité des C. F. F.

Dans la matinée du vendredi 30 octobre à eu lieu à Berne, sous la présidence de M. le directeur général Etter, la conférence semestrielle de cette commission. Les participants ont pris notamment connaissance des rapports des agences des C. F. F. à l'étranger. Ceux des agences de Berlin et de Londres présentaient un intérêt tout spécial. On en peut déduire qu'il faut s'attendre à de grandes difficultés pendant la prochaine saison d'hiver; cependant les délibérations ont laissé entendre une note un peu plus optimiste.

Les représentants des agences des C. F. F. à l'étranger ont ensuite conféré avec ceux de l'hôtellerie, M. le directeur Michel, de Gstaad, et M. le directeur Dr Riesen. Il a été surtout question dans cette entrevue des prévisions pour la saison d'hiver et des possibilités de propagande. Le chef de l'agence de Berlin a attiré l'attention sur le système des voyages à forfait, qui se répand de plus en plus en Allemagne et qui constitue peut-être un bon moyen d'amener en Suisse des Allemands en plus grand nombre déjà pendant la prochaine saison d'hiver.

En ce qui concerne la Grande-Bretagne, on a relevé fortement la nécessité d'une certaine condescendance à l'égard des visiteurs anglais, handicapés par la chute du cours de la livre sterling. Ceci peut se faire soit en établissant les prix en livres sterling dans le cas où le cours de la livre acquerrait quelque stabilité, soit, si la note est établie en francs suisses, en fixant les tarifs à un taux favorable, comme du reste pour la clientèle venant des autres pays. On a constaté avec satisfaction que l'attitude de la presse britannique dans la question des voyages à l'étranger s'est adoucie dans une certaine mesure, ce dont on a pu s'apercevoir même dans les principaux journaux.

Les représentants de l'hôtellerie ont fait envisager la possibilité de la prompte convocation d'une réunion des représentants de l'hôtellerie de sports d'hiver, afin d'examiner diverses questions, notamment celle des voyages à forfait et celle de la détermination des prix. On se remettra ensuite en contact avec le Service de publicité des C. F. F. pour étudier et fixer les mesures à prendre.

##### II. Association hôtelière du Valais

L'Association pour le développement et la sauvegarde de l'industrie hôtelière en Valais s'est réunie le 31 octobre à l'Hôtel de la Paix à Sion, en assemblée extraordinaire, sous la présidence de M. R. Kluser, de Martigny. Il s'agissait de discuter deux questions principales: le projet de loi cantonale sur la durée du travail et la fixation des prix d'hôtel. Notre société centrale était représentée par M. le directeur Dr Riesen, à qui l'on a aimablement donné l'occasion d'exposer sa manière de voir dans ces deux importants problèmes.

Toutes les délibérations concernant la loi sur la durée du travail se sont maintenues constamment sur le terrain d'une énergique opposition, après quoi l'assemblée a voté une résolution exprimant l'espoir que le gouvernement valaisan renoncera à imposer à l'hôtellerie et aux milieux de la petite industrie et de l'artisanat la loi envisagée,

autrement l'hôtellerie du canton se verrait contrainte de déclarer au projet une guerre à outrance. Une déclaration semblable à été faite par le président de la Société des cafetiers du Valais.

L'assemblée a décidé en outre de protester auprès du gouvernement du canton du Valais contre la façon dont on traite depuis quelque temps la question des employés d'hôtel étrangers, sans tenir aucun compte des besoins de l'industrie hôtelière. Plusieurs cas concrets de nature à nuire au bon renom et aux intérêts de l'hôtellerie suisse fournissent une preuve de l'étroussée de vues avec laquelle les offices de travail cantonaux appliquent les instructions reçues, dans ces affaires aussi importantes que délicates.

En ce qui concerne la réglementation des prix, l'assemblée unanime a été d'avis que dans les conjonctures actuelles de cherté de la vie en Suisse il ne saurait être question d'une réduction des tarifs minima. Il serait possible toutefois de faire quelques concessions pour les prix moyens et supérieurs, en les abaissant par exemple de 10 à 20%, une tendance qui du reste s'est déjà manifestée durant l'été dernier.

Les participants à l'assemblée ont pris en commun, à l'Hôtel de la Paix, le repas de midi, au cours duquel ils ont pu apprécier, à côté d'excellentes préparations culinaires, des vins exquis produits en Valais les années précédentes et de délicieux fruits du pays. Une grande partie d'entre eux ont enfin donné suite à une aimable invitation de descendre dans les caves renommées de la maison Bonvin.

### Alliance Internationale de l'Hôtellerie

#### Session du Comité exécutif à Genève

Du 16 au 18 novembre, le Comité exécutif de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie tiendra à Genève sa session d'automne.

Voici un résumé de l'ordre du jour des séances de travail:

1. Procès-verbal de la réunion de printemps.
2. Communications du Président de l'Alliance.
3. Adhésion d'un nouveau membre (Association mexicaine des hôtels).
4. Rapport du Secrétaire sur la période du 6 mai au 17 novembre 1931.
5. Rapport du Trésorier.
6. Compte rendu des travaux de la Commission mixte de représentants de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie, de l'Union Internationale Hôtelière et de la Fédération Internationale des Agences de Voyages au sujet des rapports d'affaires entre l'hôtellerie et les agences.
7. Nouveaux statuts de l'Alliance.
8. Rapports des hôtelleries nationales affiliées à l'Alliance.
9. Droits d'auteurs.
10. Publicité hôtelière.
11. Les prix minima d'hôtel et leur réglementation dans différents pays.
12. Compte rendu de la réunion du Conseil central du tourisme à Budapest.
13. Le prochain Congrès général de l'Alliance (proposition d'ajournement de 1932 à 1933).
14. Proposition d'organisation d'une journée mondiale de propagande touristique; démarche de l'hôtellerie en faveur de la Conférence du désarmement à Genève en 1932.
15. Affaires administratives (cotisations nationales et organisation du Bureau de l'Alliance).
16. Rapport sur la Conférence des communications et du transit à Genève (réforme du calendrier et stabilisation de la fête de Pâques).
17. Rapport sur le Congrès de l'Union internationale des organes officiels de propagande touristique à Rome.
18. Requête de l'Union Internationale Hôtelière, demandant que les associations nationales de l'hôtellerie recommandent aux grands hôtels de faire partie de l'U. I. H.
19. La protection légale du mot « hôtel » en Tchécoslovaquie.
20. Enseignement professionnel.
21. Divers.

Voici le programme général de la réunion de Genève, maintenue dans le cadre modeste de journées consacrées avant tout au travail:

**Lundi 16 novembre:** arrivée des délégués; dîner le soir dans les hôtels; réception à 21 h. 30 à l'Hôtel Métropole.

**Mardi 17 novembre:** à 8 h. 30, réunion du Comité exécutif à l'Hôtel Métropole; à 12 h. 30, lunch à l'Hôtel Métropole, offert par la Société Suisse des Hôtelières; après-midi: reprise des délibérations; à 21 h., banquet à l'Hôtel Beau-Rivage, offert par le Syndicat des Hôtelières de Genève.

**Mercredi 18 novembre:** à 8 h., reprise éventuelle des travaux du Comité exécutif; à 10 h., tour de ville en autos, visite du Bureau International du Travail, excursion à Lausanne; à 12 h. 30, visite de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôtelières à Cour-Lausanne; à 13 h., lunch à l'Hôtel Savoy à Lausanne, offert par la Société des Hôtelières de Lausanne-Ouchy; après-midi: visite des caves de la Ville de Lausanne à Dézaley-Cully et retour à Genève; dîner dans les hôtels.

### Vacances à crédit

Les hôtelières de la Lorraine, de l'Alsace et des Vosges sont actuellement saisis d'un projet de constitution d'une société organisant des vacances à crédit.

Il ne s'agit nullement de voyages collectifs sous la conduite d'un guide, où tous les mouvements des participants sont réglés d'avance et qui ne permettent généralement pas d'étudier d'un peu près les villes et les pays visités. Le projet en question, comme l'a exposé dans une assemblée tenue le 7 octobre à Abreschwiler M. Gaston Bernard, son instigateur, laisse le touriste entièrement libre d'excursionner à son gré, de prendre ses repas et de coucher où bon lui semble dans les hôtels adhérents, selon ses goûts et ses moyens.

Les vacances à crédit seraient instituées en faveur des ouvriers, des employés de bureau ou de magasin, des fonctionnaires, des petits commerçants et industriels, qui n'ont pas pu réaliser au moment voulu la somme nécessaire, ou qui se privent de vacances pour ne pas courir le risque d'une gêne passagère. Le système de crédit proposé prévoit le règlement de ces dépenses en dix mois et doit procurer à tous ces travailleurs le repos temporaire complet qui leur est nécessaire. Il est bien entendu que les avantages du crédit ne seraient accordés qu'aux personnes solvables.

Par exemple, un voyageur se proposant de dépenser 1200 francs français pendant ses vacances versera à la société 400 francs au comptant et le solde à raison de 80 francs par mois. Il reçoit à son départ des chèques divisés en coupures de 5, 10, 25 et 50 francs, représentant le montant du crédit demandé. Il payera l'hôtelier au moyen de ces chèques, qui seront encaissés dans une banque locale désignée d'avance.

Sauf demande de l'hôtelier, le bénéfice des vacances à crédit sera accordé hors saison, c'est-à-dire à l'exclusion des deux mois d'affluence, juillet et août. Pour le moment, l'organisation ne concernerait que la région de l'Est français.

La société demande de l'hôtelier une ristourne de 10% sur le montant des chèques reçus. En outre, la société prélèvera un intérêt de 1% par mois sur le montant des sommes prêtées. La société se créerait un capital d'un million de francs, divisé en mille actions de 1000 fr. chacune dont le quart, soit 250 fr. par action, serait versé immédiatement.

Comme dans toutes les entreprises qui s'occupent du tourisme, on table en première ligne sur les hôteliers, qui devront souscrire la majorité des actions. Les hôtels adhérant au système sont invités à souscrire, en effet, cinq actions pour lesquelles on leur promet un intérêt de 6%.

Moyennant quoi, on garantit aux souscripteurs une clientèle assurée, à des époques de l'année où il leur arrive d'avoir plus de personnel que de clients. Cette clientèle sera plus disposée à faire des suppléments, du moment qu'elle n'aura pas à payer de suite la totalité de ces dépenses. Certains d'avoir du monde, les hôtels pourront restreindre leurs frais de publicité.

L'assemblée d'Abreschwiler a constitué un comité d'études comprenant, outre M. Gaston Bernard, M. Richert, président de la Société d'initiative des hôteliers et restaurateurs d'Alsace-Lorraine (SIHRAL), M. Weber, président de l'Union nationale des hôteliers du Bas-Rhin, M. E. Johner, président de la Fédération des hôteliers du Haut-Rhin, M. Petit, propriétaire d'hôtel au Donon et M. Marchal, secrétaire du Syndicat des hôteliers de Nancy.

Une première réunion du comité a eu lieu le 10 octobre à Saverne et une deuxième réunion s'est tenue le 14 octobre à Strasbourg. Les premières mesures ont été prises pour préparer l'émission de mille actions de 1000 francs chacune. M. Bernard s'est mis en campagne pour recueillir les souscriptions attendues.

On espère que la Société des vacances à crédit pour la région de l'Est fonctionnera dès le début de l'année prochaine.

Il est certain que l'idée a du bon. Des vacances à crédit peuvent rendre d'utiles services après des maladies, par exemple, pour une cure de convalescence, ou bien si le médecin ordonne un traitement balnéaire. Mais on avance contre le projet de nombreuses et très sérieuses objections. Nous les passerons en revue dans un prochain article.

### Musique mondaine

Jadis, le but exclusif des hôtels était d'offrir aux voyageurs gîte et nourriture. En tout cas, les hôteliers adjoignaient à leur établissement une salle de restaurant et une salle de dégustation pour la bonne clientèle locale.

Aujourd'hui, les hôtels de premier ordre sont devenus de plus en plus un centre d'agrément pour la bonne société. Les fêtes mondaines ont lieu de préférence dans les grands hôtels, où les participants du dehors ont l'avantage de trouver, après la fête, une chambre sous le même toit.

Tous les palaces organisent des réunions mondaines, particulièrement des "five o'clock teas"; ces réunions sont presque toujours égayées par un orchestre jouant des airs de danse, ainsi que de la musique classique ou moderne. On attribue une importance spéciale à la musique des thés dansants.

Quand il s'agit de danses modernes, il est nécessaire de choisir soigneusement son orchestre de jazz. Des virtuoses jouant à la perfection des morceaux très épineux de musique classique sont généralement très peu appréciés pour exécuter la musique des danses modernes. En retour, les noms les plus fameux des musiciens de danse ne se retrouvent pas dans les comptes rendus des grands concerts classiques.

Les orchestres les plus renommés pour la musique de danse se font payer de très gros cachets et les établissements en mesure d'engager ces célébrités sont bien peu nombreux. D'autre part, l'orchestre ne joue que dans un seul local et les autres locaux publics de l'établissement restent privés de musique.

Pour remédier à ces inconvénients, on a eu recours aux disques phonographiques, qui mettent la musique des meilleurs orchestres de danse à la portée de tout le monde. Puis la découverte des haut-parleurs a permis les combinaisons les plus commodes. Avec une installation comprenant plusieurs haut-parleurs, il n'est plus nécessaire d'organiser le bal dans une seule salle plus ou moins vaste, où l'intimité est quasi impossible. On danse aussi dans différents salons. Le

milieu de la pièce constitue la piste de danse et de petites tables de caractère intime sont disposées le long des murs.

Les conditions primordiales de réussite sont l'emploi d'une installation de toute première qualité, l'adaptation des haut-parleurs aux exigences acoustiques des locaux où ils fonctionnent et la préparation préalable des concerts, c'est-à-dire le choix convenable des disques avant le commencement de l'audition, tout comme un chef d'orchestre prépare d'avance ses programmes. Le choix des morceaux ne doit pas être laissé au hasard, comme le cas se présente trop souvent.

Ces idées sont exprimées dans la Belgique hôtelière.

Nous ajouterons que les progrès de la radio permettent aujourd'hui d'organiser de bons concerts, avec musique de danse, sans engager un orchestre.

Naturellement, la musique mécanique ne remplace que difficilement l'orchestre de musiciens, l'orchestre animé, où pendant les exercices chorégraphiques le chef se démène plaisamment dans un rythme qui stimule les danseurs, où les instruments ont un timbre autrement agréable que dans la reproduction mécanique.

Chaque hôtel de bonne classe est appelé à résoudre ce problème: Faut-il faire les frais d'un orchestre? — Un appareil combiné de disques et de radio sera-t-il suffisant? — La solution sera parfois difficile et en fin de compte le dernier mot restera à la clientèle.

Là où la chose est possible, on engage un orchestre pour la principale salle de danse et une installation spéciale reproduit les morceaux dans les divers salons ou jardins. Les installations de ce genre permettent du reste de faire encore de la musique au moyen de disques pendant les repos de l'orchestre.

Quoi qu'il en soit, la question de la musique a pris dans la grande hôtellerie une importance considérable et l'hôtelier qui marche avec le progrès y voue l'attention la plus soutenue, aussi bien qu'à la bonne marche des divers dicastères de son établissement. De même qu'il fournit à sa clientèle bonnes chambres et bonne cuisine, il veut lui fournir aussi de la bonne musique.

## L'hôtellerie suisse en septembre 1931

Les données recueillies par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur l'activité de l'hôtellerie suisse pendant le mois de septembre 1931 proviennent de 1105 établissements, dont 816 avec 53,384 lits, étaient ouverts à la mi-septembre et 737 avec 45,564 lits, étaient encore en exploitation à la fin du mois.

**Pourcentage général d'occupation.** — La moyenne des lits occupés dans l'ensemble des établissements ouverts pris en considération dans la statistique était de 40,9% au milieu de septembre, contre 46,5% l'année passée et 46,7% en 1929. A la fin de septembre, la moyenne générale d'occupation était de 32%, contre 37,5% l'année dernière et 39,5% en 1929.

Compte tenu des établissements fermés, la moyenne des lits occupés ressort à 27,2% (32,2 l'année passée) au 15 septembre et à 18,1% (21,4) à la fin du mois.

**Altitude.** — Le recul a été à peu près le même à la mi-septembre dans les stations situées à moins de 1000 mètres et dans les stations plus élevées; mais, à la fin du mois, il était moins prononcé dans cette dernière catégorie d'établissements. C'est ainsi qu'au 15 et au 30 septembre, les pourcentages d'occupation au-dessous de 1000 mètres étaient de 47,9 et 36,3 en 1931, de 55,5 et 43,4 en 1930, de 58,2 et 45,7 en 1929. Aux mêmes dates, les pourcentages étaient les suivants au-dessus de 1000 mètres: 29,3 et 16,9 en 1931, 24,5 et 17,8 en 1930, 25,5 et 20,2 en 1929.

**Grands et petits hôtels.** — Au 15 et au 30 septembre, dans les hôtels de plus de 100 lits, les pourcentages d'occupation étaient de 39 et 30,7 en 1931, de 42 et 35,3 en 1930, de 42,4 et 38,5 en 1929. A ces mêmes dates, dans les établissements de moins de 100 lits, les pourcentages étaient de 42,5 et 32,9 cette année, de 50,7 et 39,2 l'année dernière, de 50,7 et 40,2 en 1929. On constate que les petits et moyens hôtels ont eu constamment en septembre, ces trois dernières années, un plus fort pourcentage d'occupation que les grands établissements.

**Etablissements plus chers ou moins chers.** — Si nous comparons les pourcentages d'occupation des établissements ayant un prix de pension de 12 fr. ou plus (ter chiffre) avec ceux des maisons dont le tarif est inférieur à 12 fr. (zème chiffre), nous avons à la mi-septembre 42,3 contre 36,7 en 1931, 46,2 contre 46,1 en 1930, 46,9 contre 45,5 en 1929. Ces pourcentages respectifs (hôtels de plus de 12 fr. et de moins de 12 fr.) étaient les suivants à la fin de septembre: 32,9 contre 29 en 1931, 39,1 contre 32,7 en 1930, 40 contre 37 en 1929. Si, comme nous l'avons vu plus haut, les grands établissements ont moins bien travaillé que les autres en septembre, par contre les maisons ayant un prix de pension plus élevé ont un plus fort pourcentage d'occupation que les hôtels pratiquant les prix inférieurs. Au mois d'août, la proportion était inverse, ce qui indique clairement la différence qui se produit dans la composition de la clientèle en passant de la haute saison à l'après-saison.

Il est intéressant d'étudier un peu les pourcentages d'occupation dans nos cinq principales villes. A la mi-septembre, nous avons 76,1 à Genève (86,7 au 15 septembre 1930), 78 à Lausanne (89,9), 85,7 à Berne (75,9), 67,8 à Bâle (65,6), 80,3 à Zurich (83,3). Les pourcentages sont généralement beaucoup plus bas à la fin de septembre: 37,2 à Genève (71,4), 60,3 à Lausanne (72,7), 58,3 à Berne (72,1), 48,6 à Bâle (51,7), 68,4 à Zurich (66,1).

**Principales stations balnéaires.** — Baden avait un pourcentage d'occupation de 46,6 à la mi-septembre, contre 56,6 l'année dernière; mais l'occupation était tombée à 29,8 à la fin du mois, contre 40,3 en 1930. A Ragaz-Pfäfers, nous avons 14,8 à la mi-septembre (37,5) et 3,4 à la fin du mois (12,9). Rheinfelden signale un pourcentage de 49,2 le 15 septembre (54,1) et de 28,6 le 30 septembre (36,2). A Schuls, nous avons 40,5 au milieu du mois (29,4) et 17,1 à la fin (23,2). A Yverdon-les-Bains, le pourcentage était tombé à 9,6 le 15 (49,2); mais il était remonté à 40 à la fin du mois (29,2).

**Les stations climatiques** ont toutes accusé un déchet plus ou moins sensible comparativement à l'année dernière. Au milieu de septembre, les pourcentages d'occupation étaient tombés de 40 en 1930 à 28 en 1931 à Arosa, de 31,9 à 25,3 à Davos, de 50,7 à 43,1 à Leysin, de 41,7 à 31,4 à Montana. A la fin de septembre, ils avaient baissé de 35,7 à 24,8 à Arosa, de 30,6 à 23,6 à Davos, de 48,5 à 42,6 à Leysin, de 45,4 à 27,1 à Montana.

Le nombre des personnes travaillant dans l'hôtellerie a diminué de 33,9% de fin août à la mi-septembre (31,8% l'année passée) et de 18,5% du milieu à la fin de septembre (22,1). Le nombre des personnes occupées était de 15,3% au 15 septembre et de 12,2% au 30 septembre moins élevé que l'année dernière aux mêmes dates. Pour 100 lits disponibles, la proportion des personnes travaillant dans l'hôtellerie atteignait 29,5 au milieu du mois (31,7) et 28,7 à la fin (30). Pour 100 lits occupés, la proportion était de 72,2 le 15 (68,1) et de 89,6 le 30 septembre (80,1).

## La Foire suisse de 1932

(Communiqué)

Les entreprises industrielles et artisanales ont reçu ces jours derniers l'invitation de participer à la Foire suisse de 1932. Bureaux et ateliers se rattachant à la production nationale auront donc à prendre dans les semaines qui vont suivre d'importantes décisions.

Les perspectives économiques sont angoissantes. Nous sommes en grand danger de voir le découragement gagner des couches toujours plus profondes de la population. Et cela serait le pire de tout. Nous devons nous adapter aux fluctuations de la vie économique, nous accommoder des hauts et des bas qu'elle présente. C'est là une loi d'airain, le rythme inhérent à l'évolution. Aussi avons-nous la conviction que la situation se redressera. Il s'agit donc moins que jamais de perdre le contrôle de nos nerfs. Il nous faut nous maintenir coûte que coûte.

Les cercles dirigeants de la production sont actuellement contraints à un gros effort, beaucoup plus pénible qu'en temps de prospérité. Les temps de dépression économique demandent une grande habileté commerciale. Il nous faut maintenant trouver une issue en dépit de la confusion de la situation. Les moyens dont nous disposons doivent être gardés à portée de la main afin que nous puissions les mettre en oeuvre opportunément, au moment où l'occasion s'offre favorablement. Cela demande un jugement clair et réfléchi. C'est de cette façon que des résultats, fussent-ils partiels, pourront être obtenus ici ou là.

Nous avons dans la Foire suisse une institution économique qui offre aux éléments entrepreneurs un terrain d'action particulièrement propice à une époque où se livre une bataille économique sans précédent dans l'histoire. Nous rappels à ce propos que cette organisation de vente et d'achat, de propagande et d'orientation professionnelle, essentiellement moderne par son esprit, fut lancée en pleine guerre, dans l'année 1916. La Foire a depuis et chaque année davantage contribué à l'expansion de l'industrie et du commerce et dans un sens plus général au bien-être de la nation.

La 16ème Foire suisse d'Echantillons qui aura lieu du 2 au 12 avril sera d'une importance très grande pour toute notre économie. Elle fera en quelque sorte fonction de baromètre économique enregistrant le potentiel d'initiative et de volonté de résistance des éléments actifs du pays.

## Conserves et vitamines

Il y aura bientôt 50 ans que l'on fabrique des conserves dans notre pays. L'importance de cette industrie ne provient pas seulement de ce qu'elle a modifié dans une certaine mesure le mode d'alimentation, mais aussi du fait qu'elle constitue, pour les cultivateurs, un débouché des plus précieux. A l'heure actuelle, des milliers d'entre eux travaillent pour l'industrie des conserves, contribuant ainsi à approvisionner notre pays en fruits et en légumes pour la saison d'hiver.

On sait que depuis lors la «question des vitamines» a fait son apparition; en d'autres termes, on a appris à reconnaître l'importance de ces aliments au point de vue de la nutrition. L'opinion publique s'est emparée de cette question; on a parlé vitamines à tort et à travers, chacun y allait de ses renseignements, bien ou mal fondés. Bref, ceux qui consommaient des conserves étaient pris d'une sainte frayeur, quand on leur démontrait que la stérilisation détruit les vitamines. Qu'en est-il de cette allégation? Jusqu'ici, on ne disposait pas encore des données

## Argenterie d'Hôtel BERNDORF

MANUFACTURE BERNDORF, LUCERNE



Fleisch- und Wurstkonserven: Saftschinken, Ochsenzungen, Frankfurter, Wienerli, St. Galler Schüblinge und Garnierwürstchen, sowie feine Aufschnittwaren wie Rohschinken, Gothaer, Göttinger, Trüffelleberwurst etc. sind heute für jeden Küchenchef unentbehrlich. Jeder Hotelier ist besorgt, im Economat stets ein reich assortiertes Lager davon zu halten.

Die FAG-Produkte sind stets vorzüglich und werden Ihren Gästen unbedingt munden.

**Fleischwaren A.-G. Wallisellen.**

## Inserieren bringt Gewinn!



**Goldenbohm & Co.**

Sanitäre Installationen

Zürich

Dufourstrasse 47  
Telephon 20.860

Verlangen Sie Referenzen

**FLORENZ**

Florence - Washington Bristol Familien-Hotel I. Ranges

Am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet.

H. P. Arquint, Propr., Dir. M. S. H. V.

Pas de cuisine parfaite sans

**LEA & PERRINS SAUCE**

Generalvertrieb für die Schweiz

GUSTAV GERIG, agent

Zürich, Kaspar-Escher-Haus

**Porfions- Forellen**

Spezialität: Lebende Kichenfertige

liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität, exakt in Dosen, prompt, preiswert

**Forellenzucht A. G. Brunnen (Schwyz)**

Telephon 80

Prachtvolle, komplette Glasheizung inkl. prima Luftbrunnen, Stock Fr. 100.—

**COGNAC**

**RICHARPAILLOU**

AGENT GENERAL ET EXCLUSIF POUR LA SUISSE

**ROGER PERRENOUD**

SPRITUEUX EN GROS

**MOTIERS** (NEUCHÂTEL)

**Schweizer Hotel-Porzellan**

1906-1931



**Langenthal**

25 Jahre Bewährung und Entwicklung zu Ihrer und Ihres Gastes

**Zufriedenheit**

LES INSERTIONS dans la «Revue Suisse des Hôtels» ont toujours du succès!

**EXPRESS POST**

**Franko!**

Kochfett Kraft wenn's presst!

FABRIKANTEN: STÜSSY & CO. ZÜRICH

ARTIENGESELLSCHAFT

**BADEN**

**Bad-Hotel Bären** Angenehmer Kuraufenthalt

Drei Quellen und Bäder im Hause. Immer offen.

Familie K. Gugolz-Gyr.

**PRIMA SEIFEN**

Spezialseifen, Wasch-, Flecken- u. Putzmittel

liefern vorteilhaft

**CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN** (EMMENTAL)

**TELL JACOT**

architecte d'intérieur

spécialement pour hôtel, bureau et magasin

Serre 36 Chaux-de-Fonds







# Preisabschlag

auf

## Maggi's Suppenwürze Maggi's Suppen Maggi's Bratensauce

ab 2. November 1931.

Verlangen Sie die neue Preisliste mit Vorzugspreisen für Grossverbraucher von der

Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln, Kempttal

Grands Vins de Champagne  
**de Saint-Marceaux-Reims**  
Die feine französische Qualitätsmarke

**G. Sandeman Sons & Co.**  
London - Oporto - Xérès - Madeira  
**SANDEMAN**  
Die Weltmarke für feine Dessertweine

**Mont d'or Sion**  
Der berühmte Walliserweinberg mit seinen Edelgewächsen:  
**Mont d'or Johannisberg**  
**Mont d'or Dôle**  
**Mont d'or Fendant**  
Original-Flaschenabfüllung im Keller des Weinberges

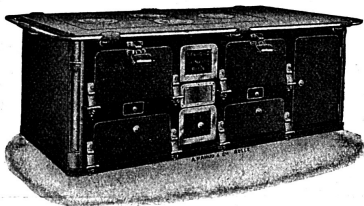
**Louis Eschenauer-Bordeaux**  
Gegründet 1821  
**Champy Père & Cie. - Beaune**  
Gegründet 1720

**Deinhard & Co., Coblenz**  
Gegründet 1794

Die führenden Exporthäuser für:  
**Bordeauxweine**  
**Burgunderweine**  
**Rhein- und Moselweine**

Offerten durch:  
**Berger & Co., Langnau - Bern**  
Generalvertreter und Depositäre für die Schweiz

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!



**Cuisines modernes**  
**Chauffage**  
**Buanderie**

Références de 1er ordre

Ateliers de Construction

**Armand Pahud & Cie, Rolle**  
Maison fondée en 1897

Sie lernen eine  
**Fremdsprache**

in 2monatigem Kurs hier in Baden mit 2-3 Stunden täglich. Gewissenh. Ausbildung. Referenzen.

Bel Nichterfolg geld zurück. Sprachschule Tamé, Baden 130.

**Jüngling**

16 Jahre alt, der die Schweiz. Wirtfachschule in Zürich besuchte, sucht Stelle als

**Kochlehrling**  
in Hotel.

Offert. sind zu richten an H. Guss, Zürich 4, Ankerstr. 123

**Chefköchin**

in der feinen Dähl und vegetarischen Küche, sowie in der Zubereitung von Hotkost perfekt, mit langjährigen Sanatoriumszeugnissen, sucht Stellung. — Geht. Offerten unter Chiffre Fc 12463 Z an Pablitias, Zürich.

**England**

Lernen Sie Englisch in 3 Monaten in Margate. Komfortables Haus. Familien-Anschluß. Kost. Logis und Lehrer £ 9 per Monat. Referenzen z. D. Mr. u. Mrs. Roberts, Ranson House, 23, Arthur Road, Margate.

Junge **Tochter**

perfekt deutsch und franz. sprechend und korrespondierend, mit guten Kenntnissen der italienischen u. englischen Sprache, mit Bureauarbeiten vertraut,

**sucht Stelle** als Angestellte in Hotelbureau. — Offerten unter Chiffre H 10826 Gr. an Pablitias Grenchen.

**Hove-Brighton**

Bestempfohlene engl. Familie offeriert komfortables Heim mit Pension und Unterricht. Ausgezeichnete Lage am Meer. Preis £ 10.— pro Monat; mit Einzelzimmer £ 12.12.—. Mrs. Horobin, 35 Brunswick Terrace, Hove (Sussex).

**Restaurant-Crémérie**

en plein centre de Genève, à remettre pour cause d'âge. Chiffre d'affaires prouv. Affaire importante et sérieuse. P. Chambosse, Agent d'affaires autorisé, place du Molard 11, Genève.

**Sekretär-Volontär**

23jährig, mit weitgehenden Kenntnissen im Hotelgewerbe, Deutsch, Franz. u. Englisch in Wort und Schrift, arbeitsfreudig u. zuverlässig, sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre O. B. 2952 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jünger, tüchtiger Mann sucht Stelle als **Kodivolontär ev. Pâtissier-Commis**

per sofort oder später. Best. Zeugn. u. Referenz. Off. unt. Chiffre P.L. 2946 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Selbstreflektant**

Deutscher, bester Fam., 32 Jahre, evgl., fr., gute Erscheinung, Hotelfach, Stellung in ersten Häusern, später Vermögen, s u e h t B e t r a u t in Hotel od. geschäftl. Untern., bzw. Stellung, wo solche möglich. Diskr. selbstverständlich. Anfr. unt. Chiffre C. T. 2940 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2

**Bardame**

mit 1a Ref. u. sehr guter Bildung, engl., franz. und deutsch sprechend, sucht für kommende Wintersaison evtl. Zweisaisons- oder Jahresstelle in Hotel-Bar. Offerten unter OF 7449 Z an Orell Füssli-Annoucen, Zürich, Zürcherhof.

**Hotel**

od. damit verwandte Branche.

**Stellung sucht:**

Gebildeter, intelligenter Businesman, 38 alt, sympathische Erscheinung, beherrscht fünf Sprachen, zuverlässig, redigewandt u. weltbereit. Prima Referenzen — Offerten unter Chiffre V 53258 Q an Pablitias Basel.

Pour villa-pension à Montecarlo, on cherche

**Femme de chambre-Fille de salle**

intéressée avec apport de 2000 frs. suisses, contre bonnes garanties. Bon traitement, salaire et bénéfices. Offres s. chiffre M. F. 2943 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Pâtissier-Cuisinier**  
capable, cherche place pour de suite.

Ererie sous chiffre P 12626 M. à Pablitias Montreux.

**Routinier**

**Barmaid**  
sucht Stelle, Eintritt nach Übereinkunft. Deutsch, Franz. Englisch perfekt Off. unt. Chiffre Z. O. 3186 an Rudolf Mosse A.G., Zürich.

Der Hotellieferant ist in Gefahr

von andern Firmen überholt zu werden wenn er nicht inseriert!



Mit einer zweckdienlichen Reklame in der Schweizer Hotel-Revue sichern Sie sich Ihre Kundschaft und erschliessen gleichzeitig neue Absatzgebiete. Kostenvoranschläge bereitwilligst durch **DIE ADMINISTRATION.**

**Büffet-Dame**

jüngere, tüchtige, fachgewandte, sucht Stelle in gutes Restaurant auf 10.—15. Nov. Franz. Schweiz bevorzugt. Offerten an A. Lüthi, Mühlebach, Langnau (Kt. Bern).

**Beteiligung**

Ein gutgehendes Haus mit neuzeitlichen Karmethoden sucht eine Beteiligung von älterem Herrn

**Direktor, Chef etc.**

Sehr angenehmer Posten. Die Einlage von Fr. 10,000.— bis Fr. 20,000.— wird sichergestellt und gut verzinst. Offerten unter Chiffre R. E. 2949 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Koch - Pâtissier**

38 Jahre alt, flotte Erscheinung, guter Charakter, schönes Vermögen, wünscht **Bekannntschaft**

mit ebensolcher netter Tochter oder junger Wwe, m. eigener, guter Pension-Restaurant.

Nur aufrichtige Offerten mit Bild werden beantwortet unt. Chiffre J. M. 2951 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

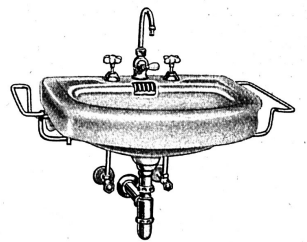
**Junger Koch**

10 Jahre alt, mit guten Zeugnissen sucht Stelle als

**Commis oder Aide de cuisine** Saison- od. Jahresstelle. Offerten erbet. an Chr. Wapp, Koch, Trübbach (St. Gallen).

WO SIND DIE KONSOLEN?

**DER NEUE WASCHTISCH**



mit unsichtbaren, verdeckt montierten Konsolen Patent, in Feuerton oder in Duraba, wird täglich mehr verlangt

Besuchen Sie unsere reichhaltigen modernen Ausstellungsräume

**SANITAS A. G.**

Zürich, Limmatplatz 7 Bern, Effingerstr. 18  
St. Gallen, Sternackerstr. 2 Basel, Spitalstr. 18

Referenzen und Prospekte stehen zu Ihren Diensten

**Billards Kegelbahnen Tisch-Tennis Klein-Golfspiele**

Für die Unterhaltung Ihrer Gäste das Geeigneteste!

**Horgenthaler & Cie.**

Eigene Fabrikation  
Nur Qualität!  
Bern-Zürich.



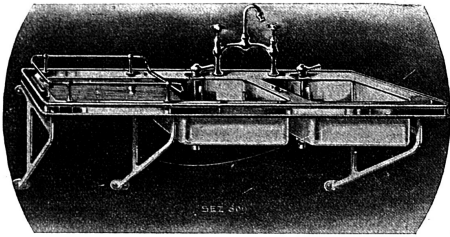
# VENTILATIONEN

für Hotels, Restaurants, Küchen, nach neuzeitlichen Grundsätzen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die



**VENTILATOR A.-G., STAFA** (Zeh.)  
Telephon Nr. 61

KONKURRENZLOSE SPÜLTISCHE, SPÜLMASCHINEN  
AUSGÜSSE ETC. (GANZE KÜCHENEINRICHTUNGEN)



AUS ALLEN METALLEN, WIE NICKEL, NICKELIN UND  
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

STÖCKLI & ERB, APPARATEFABRIK KÜSNACHT-Z. - TEL. 324  
„SEZ“ FÜHRENDE FIRMA IM FACH „SEZ“



WÖRINGER  
Fraulein  
bringen  
noch  
Nobs  
Nüssli

So werden Ihre Gäste,  
ob Dame, ob Herr, immer  
wieder rufen, wenn Sie  
ihnen durch Auflegen  
Gelegenheit geben, sie  
zu kosten. Die erlesenen,  
besonders präparierten  
Nobs-Nüssli sind für Sie  
auch absatzfördernd,  
direkt und indirekt. Sie  
verdienen gut daran: An-  
kauf 20 Cts., Verkauf  
30 Cts. Dann aber wirken  
sie auch, dank ihres gros-  
sen Ölgehaltes, alkohol-  
neutralisierend.



H. NOBS & C<sup>IE</sup>,  
MÜNCHENBUCHSEE



mit leichtem, geräusch-  
losem Gang. Prima Itte-  
ferenzen.

Gebr. Gysi & Cie.  
Eisen-  
Konstruktionen  
Baar-Zug



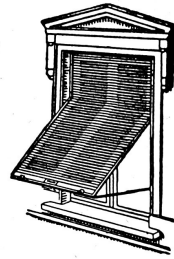
Wir  
desinfizieren und  
vertilgen  
alles, überall, jederzeit  
DESINFECTA A-G  
Zürich-Waisenhausstr. 2  
Telephon 32.330

Friturepapiere  
Spitzenpapiere  
Eispapiere  
Papierservietten  
Serviettentaschen

Officepapiere,  
Schrankpapiere in  
diverse Farben



Fritz Danuser & Co.  
Zürich 6  
Neue Beckenhofstr. 47



**Rolladenfabrik  
A. Griesser A. G.  
Aadorf**

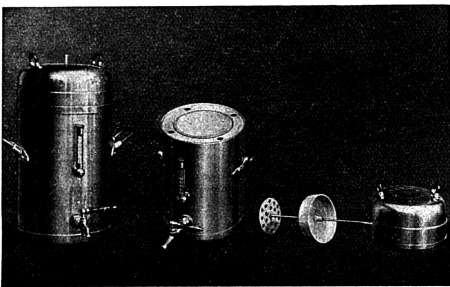
empfiehlt sich zur Lieferung  
von Rolltoren aus Stahlwell-  
blech u. Holz, Stahlwellblech  
u. Holzrollladen, Rolljalousien,  
Zugjalousien und Rollschutz-  
wänden, Jalousieumlegladen,  
Sonnenseiten für Terrassen  
und Fenster, Bascul-Tore  
☎ 57059 für Garagen.

**FLIESENDES  
WASSER**

MIT HYGIENISCH  
EINWANDFREIEM  
ABLASSVENTIL u.  
GERÄUSCHLOSEM  
GANG

**A. & A. FREY**  
ZENTRALHEIZUNGEN  
SANITÄRE ANLAGEN  
● LUZERN ●

**Hygiene und Sparsamkeit**  
vereinigen sich im  
**Warm-Milch-Konservator SPAWI**



SPAWI ist der einzige Milchkonservator, der die Hautbildung und die  
Eiweiss-Absonderung stundenlang zu verhindern vermag und die Milch  
warm, frisch, schmackhaft und servierbereit hält.

SPAWI ist bereits in erstkl. Geschäften zur vollen Befriedigung betriebs-  
fähig und sollte schon aus Gründen der Sparsamkeit und der Hygiene in  
keinem Hotel, Pension oder Tea-Room fehlen.

Ueber 10 weitere Vorzüge orientiert Sie unser Prospekt. Bitte, verlangen  
Sie ihn heute noch beim Erfinder:

**H. Spahnli, Café-Conditorei u. Pension Brühledt, Winterthur**  
oder beim Vertreter für die Schweiz:

**E. Bietenholz, Rodersdorf**

Zu beziehen bei:

**Schwabenland & Co. A. G., St. Peterstrasse 17, Zürich**  
**Firma Carl Dilling, Rennweg 35, Zürich**

Bei Bedarf in

**SITZMÖBELN U. TISCHEN**

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.  
Verlangen Sie die erstklassigen und  
preiswürdigen Schweizerfabrikate der



**A.-G. MÖBELFABRIK  
HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

**Zu kaufen gesucht**

von fachkundigem Ehepaar, nach-  
weisbar rentable

**Hotel-Pension**

mit ca. 30 Betten und fl. Wasser.

Ausführliche Offerten erbeten sub Chiffre S. D.  
2937 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu vermieten**

**Hotel in Nizza**

mit 73 Fremdenzimmern. Confort luxe. Lift.  
Jahreszins franz. frs. 3400. 21jährigen Vertrag.  
Jahresumsatz franz. frs. 1.650.000. Grosse Ren-  
dite. Das ganze Jahr geöffnet.

**Hôtel meuble**

près la gare. Confort. Lift. 65 Fremdenzim-  
mer. Mielzins franz. frs. 4000 pro Jahr. Langer  
Vertrag Grosse Rendite.  
Offerten unter Chiffre 1.2.2. 2938 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.



**ROTHRISTER  
ROHRMÖBEL**

OTTO WEBERS WVE, ROTHRIST (A.A.R.C.)

**Wir bitten** Sie, unsern neuen Hopes-  
Katalog zu verlangen. Er gibt Ihnen klare Aus-  
kunft über unsere Verlagswerke und alle  
Hotel-Schreibmaterialien

**Hopes Verlag Bern**  
G. Kollbrunner & Co.

**Die Küche begründet den Ruf  
des Hauses**



**Gasküchen leisten das Höchste**

Das Gaswerk gibt unverbindlich Auskunft



## Unfallversicherungen für das Personal und Dritt-Haftpflicht- Versicherungen

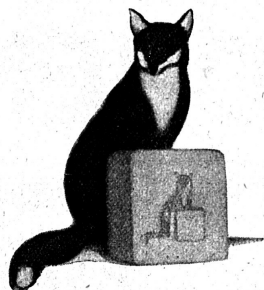
sind für jeden Hotelier eine unbedingte Notwendigkeit. Versichern Sie sich bei uns auf Grund des

### Sonder-Abkommens,

das der S. H. V. auch mit unserer Gesellschaft vereinbart hat. Unsere Prämien sind vorteilhaft und die Versicherungsbedingungen dem Hotelgewerbe angepasst u. loyal.

## Winterthur

Schweizerische **Unfall**-Versicherungs-Gesellschaft in Winterthur



## Fuchsbutter

die bewährte Schweizer **Marken-Tafel-Butter**  
Alle Sorten Back- und  
Kochbutter - Spezialität:  
**Schlagrahm**  
von der Molkerei

**FUCHS & Co., RORSCHACH**



La plus  
ancienne maison  
suisse

Fondée en 1811

## Wir vermindern Ihre Unkosten,

indem wir Ihren Teppichen und Läufern  
längere Lebensdauer geben!

Unsere Reparatur-Werkstätte für  
mechanische- und Orientteppiche  
besteht seit über 20 Jahren, ist  
vorbildlich eingerichtet, arbeitet  
mit minimalen Spesen und führt  
vorteilhaft auch schwierige Repa-  
raturen funktgerecht aus. Tugende  
von Hotelreferenzen z. Verfügung.

Verbindliche Kostenvoranschläge.



# Schuster

Schuster & Co., St. Gallen-Zürich

Berücksichtigt die Hotel-Revue - Inserenten!

Inserieren bringt Gewinn!

## Ausstattungen für Hotels und Restaurants

Gegründet 1820

Hotel - Porzellan  
Engl. Hotel-Fayencen  
Glas- und Kristall-Service  
Hotel-Silber und -Bestecke  
Spezialitäten für Hotels aus  
Cromargen - Kupfer - Nickel

## Theodor Meyer, Bern 32 Marktgasse 32

Verlangen Sie Offerte und un-  
verbindlichen Vertreter-Besuch

## ROHR MOBEL

Aparté Modelle in nur prima Qualität!

**Hubschmied & Lanz**  
Murgenthal

## Der vorteilhafteste Schinken

ist der



## Dosen-Delikatess- Press-Schinken

ohne  
Salzbeigabe

Marke „Löwe“ der Fleischkonservenfabrik

**JULES BACHMANN, LUZERN**

Die  
Schweizerische  
**Wagons- & Aufzügefabrik AG**  
Schlieren-Zürich

liefert:

## Elektrische Personen-, Waren-, Speisenaufzüge

mit und ohne Feinfeinstellung in erstklass. Ausführung  
Wir verweisen auf die von uns erstellten  
modernen Anlagen im Neubau der Zürcher Börse

## Trinkt Schweizer Wein!

Er muß gut und preiswert sein!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den

**Verband ostschweizer. land-  
wirtschaffl. Genossenschaften**  
(V. O. L. G.) Winterthur

Lagerkeller 15000 Hekto

## Fruits et Légumes frais Fruits secs

Tous les articles de la saison  
Expéditions rapides

**Trullas & Cie, S. A., Genève**  
Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève  
**Succursale à Lausanne**  
Téléphone 23-378



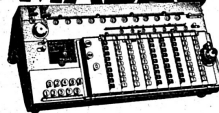
## Gebr. Fehr Schaffhausen

Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen  
Rebberge Fischerhäu-  
serberg und Rheinhal-  
der höchste Auszeich-  
nungen.

Goldene Medaillen

## MADAS



## Madas

Portable-Rechenmaschinen

## Gardner

Schreibende Saldier- u. Buch-  
haltungsmaschinen

## Madas u. Millionär

Schweizer Rechenmaschinen  
für alle 4 Rechenarten

## BARRETT



## Barrett

Schreibende Pultaddiermaschi-  
nen - Modelle ab Fr. 650.-

**Kleinrechenmaschinen f. alle  
4 Rechenarten - Textschrei-  
bende Buchungsmaschinen -  
Ekaha-Schnellsicht**

**Miete v. Addiermaschinen über Abschlusszeit**

## Additions- & Rechenmaschinen A. G. Zürich

S. A. pour Machines à Additionner et à Calculer  
Limmatquai 34 - Telephone 26.930 u. 26.931

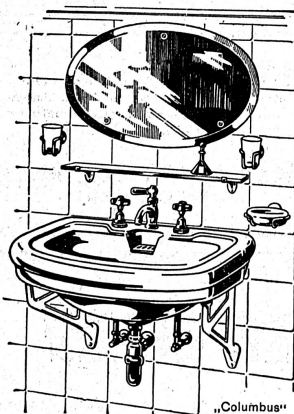
Vertreter in Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen, Biel und Luzern

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Aktien - Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen.



„Columbus“

## Votre hôtel sera toujours au complet

les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires